



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Herbstblätter

Weber, Friedrich Wilhelm

Paderborn, 1896

Dornen

urn:nbn:de:hbz:466:1-29922

Dornen.

Hat dich im Winter ein Dorn gestochen
 In deinen finger, in dein Gemüthe,
 Sei still! Im Lenze nach wenig Wochen
 Versöhnt er dich mit lieblicher Blüte.

Und hast du Wunden und Weh zu klagen
 Von rauhen Dornen im Menschengarten:
 Du mußt nicht reuten, du mußt nur warten,
 Sie werden vielleicht dir noch Rosen tragen.



Edelweiß.

Wohl zwischen Berg und tiefem Thal,
 Da blühen der Blumen viele;
 Wenn auch nicht immer und allemal
 Drei Rosen an einem Stiele.

Bevor es Kranz und Strauß gewinnt,
 Muß sich das Mägdlein bücken,
 Und Edelweiß, das Alpenkind,
 Läßt sich vom Jaun nicht pflücken.

